

MEDIZINISCHE MENSCHENVERSUCHE

- Ort des Versuches: Kl-Natzweiler/ Revier (Sonderabteilung Ahnenerbe)(analoge Versuche im Kl-Sachsenhausen)
- A.) Allgemeine Angaben:
- Art des Versuches: L o s t - Versuche  
(Thema: Verhalten von Gelbkreuz (Lost) im lebenden Organismus, Dringlichkeitsstufe SS 4891-0323 (548/10/43) )
- Auftraggebende Stelle: Reichsführer SS
- Durchgeführt durch: SS-Sturmbannführer Prof. Dr. med. August Hirt, Ordinarius für Anatomie der Reichsuniversität Strassburg, Leiter der Abteilung "H" (Hirt) des Instituts für wehrwissenschaftliche Zweckforschung der Waffen-SS und Polizei der Forschungs- und Lehrgemeinschaft "Das Ahnenerbe". Stabsarzt der Luftwaffe Dozent, Dr. med. Karl Wimmer.
- B.) Durchführung des Versuches:
- Zeitangaben: Ab November 1942 bis 1944
- Anzahl der Versuchspersonen: bis Ende 1943 ca. 120 Versuchspersonen (in Serien zu 30 Mann)  
oder über 240 Versuchspersonen
- Vorgeschichte: Professor Hirt hatte bereits im Auftrage der Wehrmacht an Fähnrichen der Militärakademie Lostversuche vorgenommen, als ihm am 13. Juli 1942 Himmler einen Forschungsauftrag erteilte, in dessen Rahmen Versuche im Kl-Natzweiler durchgeführt werden sollten. Zuvor hatte Professor Hirt in einem Geheimbericht darauf hingewiesen, dass sich die praktische Nutzenanwendung der von ihm gefundenen Vitamin-Prophylaxe und Vitamin-Therapie, sowie die therapeutischen Möglichkeiten mit dem Acridinfarbstoff Trypaflavin nur im "direkten Versuch" zeigen liessen.
- Bericht über die Durchführung:
- Quelle: Bericht über die mit dem übersandten L - Stoff angestellten Versuche, von SS-Hauptsturmführer, Prof. Dr. med. August Hirt Strassburg, vom 30.11.1942.
- "Am 25. November nachmittags 6 Uhr wurden 15 Mann an beiden Unterarmen mit je 20 Tropfen des übersandten L-Stoffes eingegeben. Nach Einziehen des aufgetragenen Stoffes wurde ein leichter Schutzverband über den Armen angelegt. Ein Abwischen oder Abwaschen des Stoffes war unmöglich, da die Patienten dauernd unter Aufsicht waren. Von den 15 Versuchspersonen waren 10 vorbehandelt in verschiedener Weise, 5 waren ohne jegliche Vorbehandlung. Bis zum 30. November vormittags hatte sich bei keinem



der behandelten Patienten irgendein sichtbares Zeichen für eine L-Schädigung gezeigt. Es muss demnach angenommen werden, dass der uns zur Verfügung gestellte L-Stoff vollkommen unwirksam ist. Der L-Stoff war eine gelbliche, ölige Flüssigkeit mit sehr intensivem Geraniengeruch. Ein Vertauschen des Präparates durch Dritte war ausgeschlossen, da es von uns in der Originalverschlusspackung mitgeführt und erst bei Beginn des Versuches geöffnet wurde. Der Stoff wurde unverdünnt in der obengenannten Menge auf beide Unterarme gebracht. Normalerweise müsste spätestens nach 24 Stunden eine starke Rötung an den vergifteten Stellen aufgetreten sein. Am 28. November wurde bei 6 Personen ein Mullappen mit 20 Tropfen des L-Stoffes getränkt und mit Zellstoffverband 12 Stunden auf beiden Unterarmen festgebunden. Auch bei diesen Patienten hat sich nach 2 x 24 Stunden keine Reaktion gezeigt. Erfahrungsgemäss müsste bei wirksamen L-Stoff mindestens in diesem Fall nach 12 Stunden, spätestens aber nach 24 Stunden, eine intensive Rötung des gesamten bedeckten Feldes eingetreten sein.

Auf dem Schriftstück ist von SS-Untersturmführer Wolff am 4.12.1942 handschriftlich vermerkt:  
"Neuer L-Stoff wurde am 4.12.42 durch Kurier SS-Ustuf. Sassenroth nach Strassburg verbracht".

Da hierorts irgend eine Verwechslung oder Zersetzung des Präparates ausgeschlossen ist, gibt es nur 2 Möglichkeiten:

1. Der Stoff ist durch langes Lagern in Zersetzung gegangen und unwirksam geworden

oder

2. Es war überhaupt kein L-Stoff und es ist bei der Herstellerfirma irgend ein anderer Stoff in die Flasche abgefüllt worden.

Beide Punkte wären an der Depotstelle zu untersuchen."

Bericht über die Durchführung der neuangesetzten Versuchsreihe:

Quelle: Aktenvermerk des Reichsgeschäftsführers der Forschungs- und Lehrgemeinschaft "Das Ahnenerbe" im persönlichen Stab des Reichsführers SS, SS-Standartenführer Wolfram Sievers, über den Besuch und die Besprechungen am 25.1.1943 in Natzweiler.

- "1. Die Versuche haben einen in jeder Hinsicht befriedigenden Verlauf genommen; aber ergeben, dass nunmehr, um gültige Vorschriften für die Behandlung der Truppe auszuarbeiten, Großversuche unerlässlich sind.
2. Bei den abgeschlossenen Versuchen ist eine wesentlich grössere Menge an Verbandmaterial und Heilmitteln benötigt worden, so dass teilweise das Bürgerspital Strassburg aushilfsweise einspringen musste. Diese Mengen sind zu erstatten. Ein diesbezüglicher Antrag wird gestellt, damit die



Lieferung durch das Hauptsanitätslager unmittelbar nach Natzweiler veranlasst werden kann.

3. Ein Bericht über die durchgeführte Versuchsreihe ist in Bearbeitung und wird demnächst vorgelegt werden. Nach Eingang dieses Berichtes soll versucht werden festzustellen, was auf diesem Gebiet in der Militärärztlichen Akademie bisher geschehen ist (kann durch Vitamin-Behandlung Schutz gegen Kampfstoffwirkung gegeben werden?). Zuständig dort wäre der Leiter der Pharmakologischen Abteilung, Professor W i r t h. SS-H' Stuf. Prof. Dr. Hirt hat Bedenken, daß wir eine Auskunft von Prof. Wirth bekommen. Wirth legt alle anderen Arbeiten in den Tresor. Er ist sehr ehrgeizig. Wenn wir eine Auskunft nicht erreichen, so soll Prof. Hirt gegebenenfalls dort selbst anfragen.
4. Professor F l u r y, Würzburg, zwar der beste Kenner der Kampfstoffgruppen, ist jedoch der Meinung, es gäbe keine Mittel gegen Lost.
5. Für die Durchführung des Großversuchs macht SS-H' Stuf. Prof. Dr. Hirt folgende Angaben über die notwendigen Erfordernisse und Voraussetzungen:
  - a) Gasmasken, um Beschädigungen der Augen zu vermeiden, wie sie bei dem ersten Versuch auch bei den Ärzten vorgekommen und bei dem Großversuch bestimmt sonst nicht zu vermeiden sind.
  - b) genügend Verbandmaterial und Heilmittel
  - c) die bisherigen Ergebnisse haben gezeigt, daß ein guter Ernährungszustand die wesentliche Voraussetzung für den Heilprozess ist. Sämtliche in den Großversuch genommenen VP müßten deshalb Truppenverpflegung erhalten (Antrag an SS-Stubaf. F i c h t i n g e r, SS-Wirtschafts-Verwaltungs-Hauptamt).
  - d) Dem Großversuch mit VP hat ein Großrattenversuch vorauszugehen. Dazu werden 1.000 Ratten benötigt, die jedoch erst in einigen Wochen zur Verfügung stehen.
  - e) Ein Gesamtversuch dauert 6-8 Wochen. Aus Zeitersparnisgründen wäre es deshalb zweckmäßig, nicht nur in Natzweiler, sondern auch in Dachau Versuche durchzuführen, und zwar so, daß der Großversuch in Natzweiler beginnt und der zweite Versuch drei Wochen später in Dachau



begonnen wird. Ich habe deswegen am 28.1.43 in Dachau mit SS-Obergruppenführer Pohl gesprochen, der grundsätzlich seine Unterstützung für die Durchführung dieser Versuche zusagte.

f) An VP und Pflegepersonal werden benötigt:

240 Häftlinge  
60 Pfleger zum Füttern und Tragen  
1 Laborant für Natzweiler  
2 Laboranten für Dachau

Erwünscht wäre, wenn

10 - 15 Pfleger aus der Pflegerschule Dachau nach Natzweiler abkommandiert werden könnten.

Alter der VP: 25 bis 35 Jahre, in gutem Ernährungs- und Kräftezustand ohne Hautkrankheiten.

g) Da der Großversuch mit vier Vitaminen durchgeführt werden soll, kämen je 120 Mann für zwei Vitamine in Frage.

h) Falls nicht genügend Berufsverbrecher als VP zur Verfügung stehen, wäre die Genehmigung zur freiwilligen Meldung von politischen Häftlingen für die Versuche zu erteilen. Dabei hätte eine Aktenvorprüfung zu erfolgen, ob nach durchgeführtem Versuch eine Entlassungsmöglichkeit besteht.

i) Ähnlich wie bei den VP in Dachau bei den Höhenflug- und Kälteversuchen müßte für die in den L-Versuch genommenen VP die Entscheidung des Reichsführers-SS über Hafterleichterung oder -entlassung herbeigeführt werden."

Bericht über die Durchführung:

Quelle: Schreiben des Ordinarius für Anatomie der Reichsuniversität Strassburg, SS-Hauptsturmführer Prof. Dr.med. August Hirt an den Reichsgeschäftsführer der Forschungs- und Lehrgemeinschaft "Das Ahnenerbe" im persönlichen Stab des Reichsführers SS, SS-Standartenführer Wolfram Sievers vom 14.10.43.

"...Von der großen Menschenversuchsreihe werden eben die letzten Kurven angefertigt und so werde ich Ihnen wohl noch vor Semesterbeginn das gesamte Manuskript mit allen Unterlagen übersenden können mit der Bitte, es dann nach Einsichtnahme und Vorlage beim RFSS dem Reichsforschungsrat weiterzuleiten. Wenn sich auch unsere ursprünglichen Erwartungen nicht erfüllt haben, so glaube ich doch, daß wir durch unsere Behandlung wesentlich zur Therapie der schwersten Lostvergiftungen etwas haben beitragen können. Wir haben jetzt nochmals alle Vitamine durchgeprüft an Ratten und erfreulicherweise von den verschiedenen

begonnen wird. Ich habe inzwischen an  
28.1.45 in Dachau mit 22-23-Jährigen  
Lüfter Pohl gesprochen. Der Grund dafür  
ist seine Untersuchung der die Durch-  
führung dieser Versuche zu sein.

- f) An VP und Pflegepersonal werden benötigt:  
240 Hilfslinge  
60 Pfleger aus Dachau als Träger  
1 Laborant für Dachau  
2 Laboranten für Dachau

Zwischenzeit wäre, wenn  
10 - 12 Pfleger aus der Pfleger-  
schule Dachau nach Dachau  
abkommandiert werden könnten.

Alter der VP: 25 bis 35 Jahre,  
in guten Ernährung- und Hygienezustand  
ohne Hautkrankheiten.

g) Da der Großversuch mit vier Versuch-  
durchgeführt werden soll, können je  
nach für zwei Vitamine in Frage.

h) Falls eine genügend Bestäubung  
als VP zur Verfügung stehen, wäre die  
Umsetzung zur vollständigen  
von politischen Gefangenen für die Ver-  
suche zu erwägen. Dabei hätte ein  
Vorgang zu erfolgen, ob nach der  
ersten Versuch eine Bestäubung möglich  
keine Gefahr.

i) Ähnlich wie bei den VP in Dachau  
Häufigkeit- und Nährstoffversuchen müssen  
die in den 2-Versuch genommenen VP  
Unterschiede des Nährstoff-22 über  
Häufigkeit oder -entlassung her-  
geführt werden."

"...Von der großen Menschenversuchserfolge war  
eben die letzten Kurven angefertigt und so  
wird von Ihnen wohl noch vor Zusammenbau  
das gesamte Material mit allen Unterlagen  
übergeben können mit der Bitte, es dann nach  
Kontakthaus und Vorlage beim WZB den  
Botschaftenangehörigen weiterzugeben. Wenn sich  
noch andere geeignete Zentren nicht  
entfinden lassen, so glaube ich doch, daß wir  
durch unsere Verbindung wesentlich zur Ver-  
füge der nächsten Postvermittlung stehen  
haben könnten. Sie haben jetzt noch  
mit alle Vitamine durchgeführt an Dachau und  
entwischenzeit von den verschiedenen

Bericht über die Durchführung:  
Quelle: Schreiben des Ober-  
rums für Anatomie der Kaiser-  
universität Straßburg, 22-  
Hauptabteilungsleiter Prof. Dr. med.  
August Hirt an den Reichs-  
abteilungsleiter der Forschungs-  
und Lehranstalt "Das  
Abenteuer" im persönlichen  
Staub des Reichsleiters 22,  
22-Stattdienstleiter Wollan  
22.10.45.

Industriefirmen das notwendige Material bekommen. Wir sind jetzt dabei, noch einmal systematisch an einer großen Versuchsreihe die Vorgänge bei der Lostvergiftung im Organismus zu untersuchen..."

"Allgemeine Bemerkungen"

Bericht über die Durchführung:

Quelle: Behandlungsvorschlag für Kampfstoffverletzungen mit Lost, von Prof. Dr. med. August Hirt und Stabsarzt der Luftwaffe Dozent Dr. med. Karl Wimmer, Strassburg, 1944.

Aus dem Institut für wehrwissenschaftliche Zweckforschung, Abt.H der Forschungs-und Lehrgemeinschaft "Ahnenerbe", (RFSS, Pers.Stab Amt A) Strassburg, Anatomisches Institut.

Der Lostkampfstoff wirkt unmittelbar und durch Auslösung anderer krankhafter Lebensabläufe in den Zellen und Organen schädigend auf die gesamte Leistung der einzelnen Zelle wie der Organe ein. Der Lostschaden kann vom Organismus am besten abgefangen werden, wenn die Vitaminspeicher des Körpers aufgefüllt sind. Eine nach Lostschaden einsetzende Vitaminbehandlung muss aber beachten, dass die Wirkstoffe nicht wahllos gegeben werden dürfen. Am besten bewährt haben sich Vitamingemische (A, B-Komplex, C) peroral oder Vitamin B1 mit Traubenzucker intravenös gegeben. Mit beiden Massnahmen wird eine erhöhte Abwehrkraft des Retikulo-Endothelialen-Systemes angestrebt; gleichzeitig ist damit eine Leberschutztherapie eingeleitet, die durch kohlehydrat- und vitaminreiche Kost noch verstärkt werden kann. Mit dem Einsetzen deutlicher Organschäden (Leber, Herzmuskel, Niere) ist die Vitamingemischbehandlung abubrechen und durch B1-Traubenzuckerinjektionen zu ersetzen, da die Ausscheidung der im Überschuss angebotenen Vitamine die Zellen der Ausscheidungsorgane vorübergehend zusätzlich belastet. Zu beachten ist ferner der Zusammenhang zwischen Sulfonamidwirkung und Vitamin B-Komplex, bei Lungenkomplikationen (Bronchopneumonien, Lungenabszesse), die mit Sulfonamiden angegangen werden, ist die Verabfolgung von Hefe geradezu contraindiziert. Die angeführte Allgemeinbehandlung, vor allem die Verabfolgung von Vitamin B1 Traubenzucker, hat eine günstige Wirkung auch auf die Abheilung der Hautnekrosen. In allen mittleren und schweren Fällen kann die Dauer des Heilprozesses damit merklich verkürzt werden. Unterstützende Massnahmen dabei sind Ruhigstellung der betroffenen Gliedmassen bis zum Auftreten sauberer Granulationen durch Schienenverbände oder geeignete Lagerung des Kranken sowie energische, zielbewusste Psychotherapie. Die seelische Beeinflussung des meist apathischen Lostverletzten gehört durch die Möglichkeit einer Beeinflussung des vegetativen Systems (Kreislauf, Gefässbindegewebsapparat) als wesentlicher Faktor mit

Industrieformen das sogenannte Material  
bekommen. Wir sind jetzt dabei, wenn einmal  
systematisch an einer großen Versuchsanstalt  
die Vorgänge bei der Entstehung von Or-  
ganismus zu untersuchen.

"Allgemeine Biologie"

Der Hauptkämpfer ist die Welt, die wir  
durch Ausübung anderer Kräfte der Natur  
schleife in den Zellen und Organen schließt  
auf die gesamte Leistung des gesamten Zells  
wie der Organe an. Der Leberzellen kann von  
Organismus an besten abgelassen werden, wenn  
die Vitamine über den Körper zu stellen  
sind. Eine nach Entschieden einseitige  
Vitaminbehandlung muss aber sein, dass  
die Vitamine nicht wählen, so wie werden  
dürfen. Am besten bewirkt haben auch Vitami-  
nische (A, B-Komplex, C) werden über Vita-  
min B1 Transparenz in Wasser gegeben.  
Mit beiden Menschen wie eine Vitamine für  
weitere den Vitamin-Biochemie-Systeme  
angewandt. Günstig ist das eine Labor-  
schwachere abgeleitet, die durch Kohle-  
hydrat- und vitaminreiche Kost noch verstärkt  
werden kann. Mit dem Ringen der Zellen  
Organismus (Leber, Nieren, etc.) ist  
die Vitaminbehandlung notwendig zu sein und  
durch B1-Transparenz in Wasser zu stellen,  
da die Ausscheidung der im Übermaß abge-  
botenen Vitamine die Zellen der Ausscheidung-  
organe vorübergehend schädlich beeinflusst.  
zu beachten ist, dass die Vitamine in  
sich selbst  
bei Lungenerkrankung, (Bergkrankheiten),  
wegen werden, ist die Wirkung von Hefe  
geradezu kontraintuitiv.  
Die angeführte Vitaminbehandlung  
die Verschlebung von Vitamin B1  
hat eine günstige Wirkung noch auf  
jung der Lungen, in allen Fällen  
und schweren Fällen kann der Dauer der Heil-  
prozess damit merklich verkürzt werden.  
Unterstützende Maßnahmen dabei sind Säu-  
gstellung der betroffenen Organen die zur  
Ausbildung anderer Organen durch  
Schleimhaut oder gestaute Lagerung des  
Kranken sowie energetische, richtungswise  
Psychotherapie. Die spezielle Heilbehandlung  
des totalen organischen Zustandes gehört  
durch die Möglichkeit einer Bestimmung des  
vegetativen Systems (Kretschmer, Gellert-  
Körperbau) als wesentlicher Faktor zu

Bericht über die Durchleuchtung

Quelle: Behandlungsvorschlag  
für Kapillarkontraktionen mit  
Iod, von Prof. Dr. med. August  
Hirt und Professor der Innere  
Dozent Dr. med. Karl Winter,  
Stuttgart, 1904.  
Aus der Institut für westliche-  
schlechte Untersuchungen,  
Abt. H. der Forschungs- und Lehr-  
Gemeinschaft "Anatomie",  
(WSS, 1904, Abt. 1) Stuttgart-  
burg, Anatomischen Institut.

in den Heilplan.

Es ist zu überlegen, ob für die Versorgung der Truppe im Einsatz nicht ein ähnlich zusammengestelltes Vitamingemisch, gegebenenfalls mit Traubenzuckerzusatz, bereitzustellen ist. Ein solches Mischpulver müsste dann ebenfalls in aufsteigender Menge gegeben werden.

Bei allen resorptiven Lostschäden (Leberschaden gekennzeichnet durch vermehrte Urobilinogenausscheidung im Harn, später mit ikterischer Hautfarbe, Herzmuskelschaden mit Tachycardie, Nierenschaden mit Eiweissabsonderung im Harn) wird die Vitamingemischbehandlung eingestellt und durch Vitamin B1-Traubenzuckerinjektionen ersetzt. (Betaxin-Betabion 2 ccm - auch forte! - mit 10 ccm 20% Traubenzuckerlösung intravenös). Die Injektionen müssen langsam ausgeführt werden, da auf der Höhe des Lostschadens die Armvenen zur Thrombosierung neigen! Im gegebenen Fall muss dann der Traubenzucker peroral, das Vitamin B1 intramuskulär verabfolgt werden. Bei jedem erheblichen Lostschaden besteht die Möglichkeit eines plötzlichen Kreislaufversagens (häufig zwischen 7- und 17.Tag), gekennzeichnet durch eine geringe Ansprechbarkeit auf Herz- und Kreislaufmittel. Herzmittel (Strophantin, Coffein, Digitalis) und Kreislaufmittel (Sympatol, Priscol, Kampfer, Cardiazol) müssen daher in schweren Fällen vorsorglich gegeben werden. Im Einzelnen gelten für die Organschäden die für jede klinische Behandlung gültigen therapeutischen Gesichtspunkte.

#### Behandlungsschema

1. Alle für die Lostentgiftung gegebenen Anweisungen sind sorgfältig durchzuführen. Lostverletzte dürfen erst nach erfolgter Entgiftung zu mehreren in geschlossenen Räumen behandelt und untergebracht werden. (Einatmung von Lostdämpfen)
2. Für die Hauterscheinungen (Rötung, Schwellung, Blasenbildung) des 1.-4. Tages haben sich feuchte Verbände mit Rivanol (1 °/oo-1/2 °/oo) und Trypaflavin (1 °/oo) gut bewährt. Im Bedarfsfalle können dafür auch Salbenverbände (10% Lebertrantanninsalbe, Borsalbe u.a.) zur Anwendung kommen. Mit Eröffnung der Blasen wird das freigelegte Corium der Haut äusserst empfindlich für den Austrocknungsreiz.  
Einleitende Behandlung: tägliche Bäder mit Kaliumpermanganatlösung, stets feuchtzuhaltende Verbände mit Rivanol-Trypaflavinlösung, später Salbenverbände (5% Lebertrantanninsalbe, Lebertransalbe, Borsalbe).



) Beweismittel aus den hier vorliegenden Kl-Häftlings-Unterlagen:

- a.) Haft im Lager: Original-Konzentrationslager-Unterlagen liegen nicht vollständig vor.
- b.) Anwesenheit in der Versuchsstation: Aus den Unterlagen teilweise nachweisbar.
- c.) Untersuchungen der Häftlinge: Keine entsprechenden Unterlagen vorhanden.

) Allgemeine Feststellungen des Internationalen Suchdienstes:

In dem Aktenvermerk über die Besprechungen am 25.1.1943 in Natzweiler (Quellenverzeichnis Nr. 3) wird, im Rahmen eines Grossversuches mit 240 Häftlingen, vorgeschlagen, einen Teil der Versuche im Kl-Dachau durchzuführen. Aus den hier vorhandenen Unterlagen ist ersichtlich, dass der Grossversuch durchgeführt wurde, (Quellenverzeichnis Nr. 4) jedoch nicht feststellbar, ob Teile des Versuchs im Kl-Dachau vorgenommen wurden.

) Quellenverzeichnis:

1. Bericht über die im Auftrag der Wehrmacht ausgeführten Lost-Untersuchungen von SS-Hauptsturmführer Prof. Dr.med. August Hirt, Ordinarius für Anatomie der Reichsuniversität Strassburg.
2. Aktenvermerk des Reichsgeschäftsführers der Forschungs- und Lehrgemeinschaft "Das Ahnenerbe" im persönlichen Stab des Reichsführers SS, SS-Standartenführer Wolfram Sievers, über den Forschungsauftrag SS-Hauptsturmführer Prof. Dr. med. August Hirt, Strassburg, im Institut für wehrwissenschaftliche Zweckforschung des "Ahnenerbes", vom 3.11.1942.
3. Bericht über die mit dem übersandten L-Stoff angestellten Versuche, von SS-Hauptsturmführer, Prof. Dr. med. August Hirt Strassburg, vom 30.11.1942.
4. Aktenvermerk des Reichsgeschäftsführers der Forschungs- und Lehrgemeinschaft "Das Ahnenerbe" im persönlichen Stab des Reichsführers SS, SS-Standartenführer Wolfram Sievers, über den Besuch und die Besprechungen am 25.1.1943 in Natzweiler.
5. Schreiben des Ordinarius für Anatomie der Reichsuniversität Strassburg, SS-Hauptsturmführer Prof. Dr. med. August Hirt an den Reichsgeschäftsführer der Forschungs- und Lehrgemeinschaft "Das Ahnenerbe" im persönlichen Stab des Reichsführers SS, SS-Standartenführer Wolfram Sievers vom 14.10.43.
6. Behandlungsvorschlag für Kampfstoffverletzungen mit Lost, von Prof. Dr. med. August Hirt und Stabsarzt der Luftwaffe Dozent Dr. med. Karl Wimmer, Strassburg 1944. Aus dem Institut für wehrwissenschaftliche Zweckforschung, Abt. H der Forschungs- und Lehrgemeinschaft "Ahnenerbe", (RFSS, Pers. Stab Amt A) Strassburg, Anatomisches Institut.
7. Aussage Ferdinand Holl, ehemals Pfleger im Revier des Kl-Natzweiler, vor dem Amerikanischen Militärgericht in Nürnberg (Fall I) Ärzteprozess.
8. Aussage Nales Gerrit Hendrich, ehemals Pfleger im Revier des Kl-Natzweiler, vor dem Amerikanischen Militärgericht in Nürnberg (Fall I) Ärzteprozess.
9. Revierkarten des Kl-Natzweiler.

Hauptartikel aus den hier  
verfügbaren KI-Mitteilungen  
Hilfsmittel:

- 1.) Fall im Lager:
- 2.) Anwesenheit in der  
Versuchsanstalt:
- 3.) Untersuchungen der  
Hilfsmittel:

Allgemeine Feststellungen  
über internationale Beob-  
achtungen:

Österr.-Sowjetische-Untersuchen  
liegen nicht vollständig vor.

Aus den Unterlagen teilweise nachzubilden.

Können entsprechende Unterlagen vorhanden.

In den letzten Jahren über die Beziehungen an  
25.1.1945 in Karlsruhe (Spezialversuchsanstalt  
Nr. 3) wird, im Rahmen eines Grossversuches  
mit 200 Häftlingen, vorgenommen, einen Teil  
der Versuche im KI-Bereich durchzuführen. Aus  
den hier vorhandenen Unterlagen ist ersicht-  
lich, dass der Grossversuch durchgeführt wurde  
(Spezialversuchsanstalt Nr. 3) jedoch nicht fest-  
steht, ob Teile des Versuchs im KI-Bereich  
vorgenommen wurden.

1.1.1945

Bericht über die im Auftrag der Wehrmacht angefertigten  
KI-Untersuchungen von SS-Hauptsturmführer Prof. Dr. med.  
August Hirt, Ordinarius für Anatomie der Kaiser-Wilhelms-  
Universität Strassburg.

Aktienwerk des Reichsgeschichtlichen Instituts der Forschungs- und Lehrges-  
ellschaft "Das KZ-System" in persönlichen Brief an Reichsführer SS,  
SS-Standartenführer Wolfram Sievers, über den Forschungsantrag SS-  
Hauptsturmführer Prof. Dr. med. August Hirt, Strassburg, im Institut  
für wissenschaftsrechtliche Zweckforschung des "KZ-Systems", vom 2.11.1945.

Bericht über die im Auftrag der Wehrmacht angefertigten Ver-  
suche von SS-Hauptsturmführer Prof. Dr. med. August Hirt, Strassburg,  
vom 30.11.1945.

Aktienwerk des Reichsgeschichtlichen Instituts der Forschungs- und Lehrges-  
ellschaft "Das KZ-System" in persönlichen Brief an Reichsführer  
SS-Standartenführer Wolfram Sievers, über den Bericht und die Ergebnisse  
am 25.1.1945 in Karlsruhe.

Schreiben des Ordinarius für Anatomie der Kaiser-Wilhelms-Universität Strassburg,  
SS-Hauptsturmführer Prof. Dr. med. August Hirt an den Reichsgeschichtlichen  
Führer der Forschungs- und Lehrgesellschaft "Das KZ-System" in persön-  
lichen Brief an Reichsführer SS, SS-Standartenführer Wolfram Sievers  
vom 10.10.45.

Behandlungsprotokolle für KZ-Häftlinge, von Prof. Dr.  
med. August Hirt und Oberarzt der Anatomie Dr. med. Karl Winter,  
Strassburg 1944. Aus dem Institut für wissenschaftsrechtliche Zweckfor-  
schung, Abt. II der Forschungs- und Lehrgesellschaft "Das KZ-System", 1945,  
Fors. Stab Amt A) Strassburg, Anatomisches Institut.

Aussage Ferdinand Hoff, ehemals Pfleger im Lager des KI-Hilfs-  
versuchs des Reichsgeschichtlichen Instituts in Hünzburg (Fall I) Anstaltsarzt.  
Aussage Walter Gertrud Hübner, ehemals Pfleger im Lager des KI-Hilfs-  
versuchs, von dem Reichsgeschichtlichen Institut in Hünzburg (Fall I)  
Anstaltsarzt.

Kontaktkarte des KI-Hilfsversuchs.